

Verein für Ortsgeschichte Winterhausen Gemeindearchiv Winterhausen

Aus dem Archiv erzählt Das Bordell im Fährhaus

Wo sich heute das stattliche Haus Fährweg 3 befindet, stand im Jahre 1775 das etwas heruntergekommene und baufällige Fährhaus. Abseits vom Ort, nur das Wirtshaus Schiff war benachbart. Gerade der rechte Ort, wo allerlei zwielichtige Gestalten ihr Unwesen treiben konnten. Die Obrigkeit hatte allen Grund, ein besonderes Auge auf die Idylle am Fluß zu werfen.

Das Main- und Zwerchfahrrecht (Zwerch = Quer) besaß damals der Regierungssekretär Johann Georg Adami. Der stakte natürlich nicht selbst den Fährschelch über den Main, sondern hatte dafür den Fährknecht Martin Ungemach angestellt, der mit seiner Frau im Fährhaus wohnte. Das Ungemach ließ auch nicht lange auf sich warten. Der Winterhäuser Schultheiß Steininger schildert es im November 1775 in einem *"Gehorsamsten Bericht"* an den Amtmann Briel in Sommerhausen wie folgt:

Schon vor einiger Zeit sei ihm berichtet worden, daß sich im Fährhaus *"allerhand Weibs- und Mannespersonen sowohl Tags als Nachts aufhielten"*. Der ausgeschickte Rumorknecht habe dort die *"vertächtige und liederliche junge Dirne"* Anna Maria Hertlein aus Iphofen vorgefunden, die man ungesäumt des Ortes verwiesen habe. Auch der Ungemach sei verwart worden, er solle sich nicht mehr erlauben, *"främde Leute zu beherbergen"*.

Nun habe der Rumorknecht wieder einmal im Fährhaus nachgesehen. Die Frau des Ungemach, der gerade *"im Wirthshaus gesoffen"*, habe behauptet, daß keine fremden Leute in der Kammer seien, auch habe sie keinen Schlüssel zur Kammer. Dem Rumorknecht sei das verdächtig vorgekommen, und er habe beherzt die Kammertür eingedrückt. Dort habe gerade die bereits bekannte Hertlein durch das Fenster entweichen wollen. Er habe sie gerade noch *"beim Fuß erwischt und mit dem Fenster wieder herrein gezogen, wodurch freilich geschehen, daß des Herrn Regierungs Secretarii Fenster mit zu Grunde gegangen seye"*.

Auch in der letzten Zeit seien wieder einige Mannspersonen im Fährhaus gesehen worden, von denen der Ungemach sagte, sie seien seine Verwandten. Das sehe doch eher danach aus, als daß *"der Ungemach vor sich und seine sogenannten Vetter ... ein Bortell zu unterhalten gedencket"*. Um das dem Ort durch den *"Beyzug dergleichen Vagabunden"* drohende Unheil abzuwenden, müsse man sofort handeln.

Der Amtmann zögerte nicht und ließ die *"Dirne Anna Maria Hertlein ... mit wohlverdienten Stock-Schlägen"* aus dem Amt jagen. Dem Regierungssekretär Adami wurde bedeutet, daß er als Inhaber des Zwerchfahrrechts bessere Aufsicht auf sein Fährhaus haben solle. Dieser bedauert den Vorfall und will den Fährknecht bei passender Gelegenheit ersetzen.